

OBZ 19. Dezember 2019: Land-Rot us erschter Hand

Wichtige grosse und kleine Auf(s)gaben

Meinen Artikel zur Budgetdebatte des letzten Jahres im Landrat hatte ich mit „Lustloses Drücken des roten Knopfs betitelt“. Auch dieses Jahr wurde über ähnliche Themen debattiert, allerdings deutlich lustvoller und differenzierter. Die Gewährung des Teuerungsausgleichs für das Staatspersonal war glücklicherweise absolut unbestritten. Viel diskutiert wurden dann die Vorlagen der SP, die kleinere Korrekturen der rigorosen Sparpolitik der vergangenen Jahren zum Ziel hatten.

Die Anträge der SP zur Wiederaufnahme des Beitrages an die Anlaufstelle Baselland für Asylsuchende, für einen kleinen Beitrag für die Aufklärungsarbeit der Aids-Hilfe beider Basel und zur Halbierung des Elternbeitrags für den Instrumentalunterricht an der FMS wurden angenommen

Der Landrat hat damit zwar keine grossen Beträge beschlossen, aber für die Betroffenen sind dies wichtige Beiträge. Was für mich aber viel wichtiger ist: es sind Signale in die richtige Richtung. Sie machen Hoffnung, dass es nun doch Handlungsspielraum und Mehrheiten im Landrat gibt um Fehlleistungen aus der rigorosen Sparpolitik der vergangenen Jahre zu korrigieren.

Die Diskussion über die Abtragung des Bilanzfehlbetrags aus der Sanierung der Pensionskasse war vor allem eine Diskussion über den ausgewiesenen finanziellen Handlungsspielraum des Kantons. Indem jetzt im Budget ein Überschuss ausgewiesen wird, signalisiert der Landrat, dass es Handlungsspielraum gibt, um in Zukunft sinnvoll zu investieren und das nicht nur für Infrastrukturbauten sondern zum Beispiel auch zur Förderung von Energiesparmassnahmen oder für Massnahmen zum Klimaschutz.

Nach der langen Diskussion über kleinere Budgetposten hat das Parlament anschliessend zwei grosse Investitionsausgaben - insgesamt 11.4 Mio CHF - für den Bau von neuen Mischwasserbecken diskussionslos bewilligt. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zum Gewässerschutz. Ich deute die einstimmige Zustimmung als Resultat der seriösen Vorarbeit der Verwaltung und einer konstruktiven Diskussion in der vorberatenden Umweltschutz- und Energiekommission.

Als eines der ersten Traktanden wurde, ebenfalls ohne Diskussion im Rat, die Revision des Raumplanungsgesetzes zum Thema Regionalplanung einstimmig beschlossen. Diese Gesetzesänderung ist das Resultat einer gemeinsam von Gemeinden und Kanton vorbereiteten Vorlage und einer konstruktiven Beratung in der zuständigen Bau- und Planungskommission. So kann eben Politik auch funktionieren.

Thomas Noack, Landrat SP, Bubendorf